

# Lohner Heimatblatt

---

**Oktober 2016**

**Nr. 131**

---

**Liebe Heimatfreunde,**



*die große Hitze ist überstanden. Der Sommer 2016 kam doch zum Ende hin noch „in die Pötte“ und bescherte uns die lang ersehnte Sonne. Sogar der September war an manchen Tagen extrem heiß, so dass vielen auch das nicht behagte.*

*Nun wünschen wir uns einen goldenen Herbst.*



**Verklärter Herbst**

(gekürzt - Georg Trakl)

*Gewaltig endet so das Jahr  
Mit goldnem Wein und Frucht der Gärten.  
Rund schweigen Wälder wunderbar  
Und sind des Einsamen Gefährten.*

*Da sagt der Landmann: Es ist gut.  
Ihr Abendglocken lang und leise  
Gebt noch zum Ende frohen Mut.  
Ein Vogelzug grüßt auf der Reise.*

**Rückblick**

**Entschuldigung!!!**

Aus verschiedenen Gründen wurde das Heimatblatt Nr. 130 sehr spät verteilt, so dass die Termine für einige Aktivitäten verstrichen waren. Wir bitten vielmals um Entschuldigung!



## **Tourenbericht 20.08.2016**

Um 10.00 Uhr trafen sich 20 Teilnehmer für die 2. Radwandertour des Heimatvereins Lohne. Thema der Radtour: Zwischen Melkhüskes und Wasserschlössern.

Nach kurzer Begrüßung fuhren wir in Kolonne zum vereinbarten Parkplatz (Kuhmplatz) nach Schüttorf. Direkt an der Vechte gelegen starteten wir (diesmal) bei schönstem Wetter von dort unsere Rundtour. Durch den Bentheimer Wald zum Kurzentrum nach Bentheim, am Schloß vorbei, machten wir vor dem Rathaus die erste kurze Pause. Durch Wald, Wiesen und Felder kamen wir zur Hütte der IG Kranenbült, die sich ideal für den Mittagsimbiss anbot. Anschließend fuhren wir an Ochtrup vorbei zum Stift Langenhorst. In der Stiftskirche ließen es sich die teilnehmenden Kirchenchormitglieder aufgrund der wunderbaren Akustik nicht nehmen, ein kurzes Halleluja anzustimmen. Das nächste Ziel: Haus Welbergen. Eine kurze Begutachtung dieser gepflegten Anlage war Pflichtprogramm.

Dann ging es weiter über eine ehemalige Bahntrasse nach Wettringen. Hier wurde von vielen die Pause bei der Kirche für den Besuch einer Toilette genutzt. Auf größtenteils ruhigen Wegen ging es dann weiter nach Haddorf, zu den Haddorfer Seen und von dort zur geplanten Einkehr zu Antina's Milchgarten in Ohne. Dieses Melkhus bietet für Gruppen auch Kaffee und selbstgebackenen Kuchen (satt für 6,50 EUR/Pers.) an. Es wurde kräftig zugelangt; ein Zeichen, daß es allen gut schmeckte. Durch das Vechtetal wieder nach Schüttorf, kamen wir nach 53 gefahrenen Kilometern fast pünktlich (17.10 Uhr anstatt 17.00 Uhr) bei unseren Autos an.

Mein Résumé: Gutes Wetter und eine schöne Tour bringt gute Laune und die schafft eine gute Gemeinschaft. Der abschließende Beifall bezeugte, dass es allen gut gefallen hat.



**Ihr Partner für  
Versicherungen,  
Vorsorge und  
Vermögensplanung**

Wir beraten Sie gern:

LVM-Servicebüro  
**Hans Borker**  
Schwanenborg 4  
49835 Wietm.-Lohne  
Telefon (0591) 80 02 10  
info@borker.lvm.de

**LVM**  
VERSICHERUNG

## ***Tag des offenen Denkmals am 11.09.2016***

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals am 11.09.2016 hatte das Thema "Gemeinsam Denkmale erhalten". Der Heimatverein Lohne lud deshalb alle Interessierten zu einer Fahrradtour zu bemerkens- und erhaltenswerten Zeitzeugen in und um Lohne ein. Da an diesem Tag gleichzeitig die Gemeinderatswahlen stattfanden, konnte das Heimathaus nicht genutzt werden. Gestartet wurde um 14:30 Uhr mit 30 Teilnehmern am Heimathaus Lohne. Wir fuhren den Mühlenberg hinauf und hielten an dem Haus des ehemaligen Müllers Korte. Hier stand auch das erste Müllerhaus, unser heutiges Heimathaus. Es wurde von der Familie Engelbrink erbaut und 1809 fertiggestellt. Vater und Sohn Engelbrink hatten die von dem Kaufmann Agnes aus Schepsdorf 1805 erbaute Mühle auf dem „Rupingberg“ gepachtet. Doch 1857 starb der Vater, ein Jahr später der Sohn. Die Witwe mit den 3 Kindern führte die Mühle weiter und heiratete den Müller Gerdes aus Haren, der den Namen Engelbrink annahm. Als die Kinder erwachsen waren und nach Wietmarschen heirateten, versuchte man, das Haus zu verkaufen. Da der Käufer aber nicht zahlen konnte, entschloss man sich, das Fachwerkgebäude abzureißen und in Wietmarschen wieder aufzubauen. 1992 wurde das Gebäude, das inzwischen als Schweinestall genutzt wurde, vom Heimatverein Lohne gekauft und abgerissen. Die weitere Geschichte, Bau, Nutzung usw. ist bekannt.



Bevor die Tour weiter ging, gab es noch einige Informationen über die Mühle bei Korte, die Kapelle auf dem Rupingort, der alten Glocke, dem Wegekreuz und den Wegen rund um den Mühlenberg“. In der Nähe des heutigen Modellflugplatzes gab es den nächsten Halt. Wir erfuhren einiges über den Bau, die Nutzung und den Abbruch der Mühle, die von den drei Georgs 1955 abgerissen wurde. Vorbei an den Hügelgräbern, den Großsteingräbern (die Schlopstene), dem Standort des ehemaligen Hexenpfahls mit dem Gedenkstein, den Heideflächen mit dem Aussichtsturm, ging es Richtung Nordlohne. Unterwegs gab es wieder Informationen von diesen Denkmalen, aber auch von den Sanddünen, den Anpflanzungen der Tannen und Kiefern nach dem 2. Weltkrieg. In Nordlohne hielten wir an der ehemaligen Kiesgrube. Die alte Rampe war noch gut zu erkennen. Einige konnten sich auch noch an der „besonderen Qualität“ des Sandes erinnern. Den dörflichen Charakter des alten Ortes kann man nach wie vor sehr gut erkennen: Die großen Höfe mit ihren Eichenbeständen, den Fachwerkscheunen, den Buchenwäldern hinter dem Dorfgemeinschaftshaus. Paul Berndzen, den wir zufällig an der Kiesgrube trafen, fuhr mit uns zu der Stelle, wo früher die Ziegelei gestanden hatte. Er erzählte uns einiges über den Brennofen. Sogar alte rote Klinkersteine wurden noch gefunden. Als die Ziegelei aufgegeben wurde, dienten die Gebäude noch kurze Zeit als Gerberei.





Heuerhaus in Nordlohne um 1930



Eine „Pütte“ bei Stevens, Hollandstraße

Weiter ging es durch die hügelige Landschaft zum Achterkamp, vorbei am roten Acker, der Heidötting-Siedlung, den ehemaligen Heuerhäusern von Ruping (Kamprolf, Koopmann) kamen wir zum Hof Stevens mit dem alten Sandsteinbrunnen. Die Brunnenringe hatte der Großvater von Georg Stevens selbst mit Pferd und Ackerwagen von Gildehaus geholt. Stevens waren nicht nur Bauer, sondern auch Gastwirt. In einem Schrank standen Schnaps und selbstgebrautes Bier, das an die Hollandgänger, die hier in Massen vorbeizogen, verkauft wurde. Wer kein Geld hatte, durfte sich kostenlos am Brunnen bedienen. Gegenüber stand das alte Heuerhaus von Grussel, in dem der Schmied Knüven wohnte. Das Gebäude wurde abgerissen und als Heimathaus in Schepsdorf wieder aufgebaut.

Am Heimathaus gab es eine kleine Pause, bevor es über den Lohner Esch vorbei an den Eschrandbauern und dem Lohner Holz Richtung Rükel ging. Vor dem Rükel war noch gut eine alte zugewachsene Sand- und Lehmkuhle zu erkennen.

Die Siedlung Rükel entstand 1948 mit dem Bau des ersten Hauses von Wilhelm Altendeitering. Über den Hammweg erreichten wir die Siedlung Kirchhof in Südlohne. Die Bauern hatten absichtlich so nah zusammen gebaut, um sich gegenseitig vor Überfällen schützen zu können. So beschrieb der Pastor Bernh. Anton Goldschmidt 1850 diesen Ortsteil.



Doch nicht immer war dieses von Vorteil. Im Jahr 1835 fing auf einem Hof ein Gebäude Feuer. Das Feuer griff schnell auf die umliegenden Häuser über. Insgesamt 4 Kolonathäuser, ein Heuerhaus, 20 Nebengebäude und die Antonius Kapelle wurden vernichtet.

Der 2004 errichtete Glockenturm in der Mitte dieser Bauernschaft erinnert noch an die Kapelle, die schon 1452 erwähnt wurde.

Das älteste Gebäude steht auf dem Hof Gossling, ein Speicher aus dem Jahr 1435. Es dürfte sich um den ältesten Speicher Nordwestdeutschlands handeln. Interessant auf dem Hof waren auch das alte Backhaus, die Scheune und die Inschriften in einem Sandstein über einer Eingangstür.

Ebenfalls auf dem Hof Gossling findet man sehr viele Findlinge, die dort schon seit vielen Jahrzehnten, wenn nicht sogar seit Jahrhunderten liegen. An der Verbindungsstraße vom Hammweg zur Südstraße liegen sie Stein an Stein. Unter einer Scheune liegt ein so dicker Findling, dass man ihn beim Bau derselben nicht entfernen konnte (Frau Brink, geb. Gossling). Auch bei den Höfen an der Südstraße (Stover - früher Schmitz und Kaupel -, Muntel, Möddel, Heilen) erkennt man die geschlossene Siedlungsform, wie auf dem Kirchhof (Kirchhofer Orth).

Die letzte Station auf unserer Rundfahrt war der Baierort, ein Ortsteil der schon 1479 erwähnt wurde. Er war ein Hauptverkehrsknotenpunkt, hier liefen die Lingener Straße, die Nordhorner Straße und die Wietmarscher Straße zusammen. Die Straße von Lingen über Nordhorn nannte sich die flämische Straße und diente als Handels- und Heerstraße. Viele Postkutschen machten hier Halt und die Kutscher wechselten die Pferde. Hollandgänger, die diesen Weg in Richtung Holland nahmen, kehrten in einem der 7 Gasthäuser ein. Mitte der 30er wurde die Straße vom Rükel bis zur Gaststätte Elsen geradeaus gebaut. Durch diese Umgehungsstraße beruhigte sich der Verkehr auf dem Baierort. Von den 7 Gasthäusern (Hegel, Menger, Hübers, Lüken, Gravelschomaker – Merschel, Beck -, Gossling und Elsen sind nur noch 3 übrig geblieben.

Die 1912 gebaute alte Mühle und Molkerei Ahues – später Borker - übernahm die RWG, wurde aber vor einigen Jahren als Wohnhaus umgebaut. Die ebenfalls 1912 gebaute Mühle Gravelschomaker, jetzt Beck, dient heute als Lagerschuppen für den Landhandel dieser Familie. Wir besichtigten auch das alte Sägewerk der Familie, es wurde vor einigen Jahren stillgelegt.



Gastwirtschaft Gravelschomaker (Merschel-Beck)

Vor der Gaststätte Gravelschomaker stand früher ein Schlagbaum. Wollte jemand die Wietmarscher Chaussee nutzen, so musste er Wegegeld bezahlen. Ganz in der Nähe (bei Brinkel ?) stand eine Schützenstange, wahrscheinlich wurde hier auf dem Baierort das Schützenfest gefeiert.

Hier endete nach 3 Stunden unsere Rundfahrt. Es konnte nur ein kleiner Überblick von unserem „alten“ Lohne gegeben werden. Die große Teilnehmerzahl war Motivation genug, im nächsten Jahr eine ähnliche Fahrt zu anderen Ortsteilen anzubieten.

**elektro**   
**GREIVING** GmbH

 **Elektro - Anlagen  
Beleuchtungsanlagen**  **EDV - Netzwerke  
Installationsbus KNX/EIB**

**Zeppelinstraße 2 · 49835 Wietmarschen-Lohne**  
**Tel. (0 59 08) 3 45 e-mail: elektro-greiving@t-online.de**



## Wander-Tourenbericht - 24.09.16

### 1. Wanderung der Rad- und Wandergruppe des Lohner Heimatvereins



Am 24. Sept. 2016 um 10.00 Uhr trafen sich 8 Wanderer beim Lohner Heimathaus für die erste Wandertour. Nach der Begrüßung und einer kurzen Information über die Wegstrecke machten sich die Wanderer bei schönstem Wanderwetter auf die „Spurensuche des Bentheimer Landschaftes“. Erste Anlaufstelle war der Phoenix-Modellflugplatz. Von dort ging es durch den Wald Richtung Nordlohne. Am Glockenturm wurde eine kurze Rast eingelegt. Der weitere Weg führte uns über die Hasenstraße in Richtung „Unter den Buchen“ durch den dortigen Buchenwald wieder Richtung Nordlohne, so dass wir rückseitig an das Dorfgemeinschaftshaus kamen. Die geöffnete Rad- und Wanderhütte nutzten wir für das Mittagspicknick. Danach ging es weiter durch die Siedlung zum Naherholungsgebiet „Lohner Sand“.



Beim Bienenlehrpfad weidete dann tatsächlich eine Herde Bentheimer Landschafts. Nach Überquerung der „Promillestraße“ ging es Richtung Sternpunkt, dann über die Cooper-/Finnenbahn zur Lohner Hauptstraße. Nach Kaffee und Kuchen im Cafe Remarque mussten dann noch die restlichen Meter zum Heimathaus zurückgelegt werden.

Mein Résumé: Alle Wanderer haben die Strecke von knapp 17 Kilometer gut geschafft. Es wurde viel erzählt und auch viel gelacht – einfach eine tolle Stimmung.

Schön war auch, dass sich 3 der 8 Wanderer direkt schon für die nächste Wanderung im Oktober angemeldet haben.



*„Aktiv 55. So wie wir.“*



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit Gleichgesinnten unterwegs sein. Einen ganz persönlichen Ansprechpartner haben. Das ist der Club "aktiv 55". Sie sind 55 Jahre oder älter? Dann lade ich Sie herzlich ein, Clubmitglied zu werden.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns einfach an ...  
Telefon: (0591) 9135 - 361



Volksbank Lingen eG  
Lookenstraße 18-20  
49808 Lingen

**Volksbank Lingen eG**   
Einfach näher dran

## Grenzenlos Strafen

Das Emslandmuseum in Lingen zeigt gemeinsam mit dem Stadtmuseum im niederländischen Coevorden vom 16.10.2016 – 26.02.2017 die Geschichte von Justiz und Strafverfolgung im deutsch-niederländischen Grenzraum. Lohne ist in dieser Ausstellung mit zwei Themen vertreten:

1. **„Der Lohner Hexenpfahl“** – ein verschwundenes Rechtsdenkmal der Hexenverfolgung  
Text und Bild: Dr. A. Eijnck, Emslandmuseum Lingen





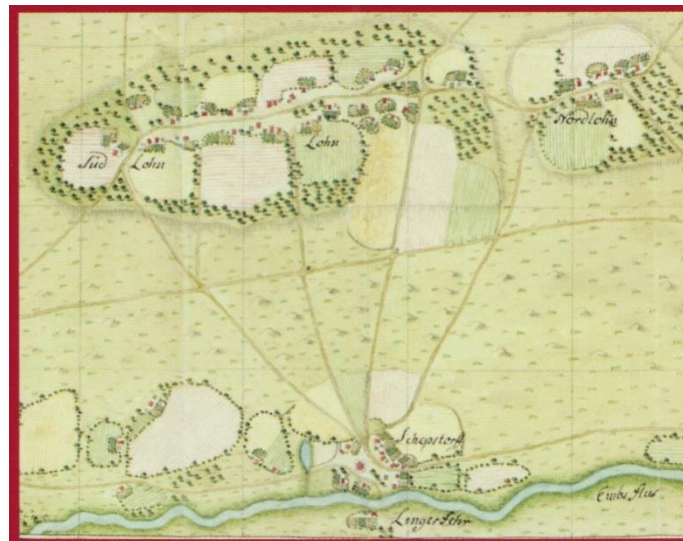
Auch in Drente, der Grafschaft Bentheim und dem Emsland war der Glaube an die Existenz von Hexen und Zauberei einst weit verbreitet. Die Hexenverfolgung wurde hier aber von der kirchlichen und weltlichen Obrigkeit nicht gefördert und es kam nur vereinzelt zu Hexenprozessen. Zeitweilig wurde auch das Dorf Lohne vom Hexenwahn ergriffen und es kam zu vielen Anschuldigungen. Die Sage berichtet besonders von einem „Hexenbernd“, der behauptete, die Hexen bei ihren Ausflügen begleitet zu haben, etwa zu einer Orgie in einem Weinkeller in Braunschweig. Er berichtete von Hexenseelen, die den schlafenden Hexen in Form von Insekten aus dem Munde kröchen, und von der Verwandlung einer Hexe in einen Hasen und umgekehrt. Als er immer mehr Leute öffentlich der Hexerei verdächtigte, wurde er vor Gericht gestellt und zur Anprangerung am „Hexenpfahl“ verurteilt, der einst im Lohner Sand zwischen Lohne und Rheithlage stand. Dort bezichtigte er weitere Personen als Hexen, aber man schenkte ihm keinen Glauben. Geißelt und gebranntmarkt wurde er schließlich aus dem Lande verwiesen.

Der Standort des Hexenpfahls, auch „Hexenbernd Geißelpfahl“ genannt, wurde in Lohne noch lange gezeigt und war zeitweise sogar mit einem großen Findling markiert.

Dem Heimatverein Lohne ist inzwischen der Standort des Findlings wieder bekannt. Er lag im Lohner Sand in der Nähe der Schutzhütte am Weg nach Schepsdorf. Heinrich Koopmann zeigte bei einem Snadgang 1999 die Stelle und erzählte damals auch von der brutalen Hexenverfolgung in Lohne (siehe Heimatblatt Nr. 61 von 1999). Ewald Hegel filmte die Erzählung. Somit liegen uns die Ereignisse Lohner Geschichte nicht nur schriftlich, sondern auch als Videofilm vor.

## 2. Konkurrierende Gerichte – dörfliche Gerichtsbarkeit in Schepsdorf und Lohne

Text und Karte: Dr. A. Eiyneck, Emslandmuseum Lingen



Schepsdorf und Lohne gehörten früher zum Münsterland und fielen unter den Gerichtsbezirk Emsbüren. Dieser unterstand dem Bischof von Münster, der sein Gericht aber an den Grafen von Bentheim verpfändet hatte. 1444 wurden die Gerichtsrechte zwischen Bischof und Graf aufgeteilt. Fortan besetzte der Graf das Gogericht, der Bischof das Freigericht in Emsbüren. Die zahlreichen Bauernhöfe des Bischofs unterstanden einem eigenen Hofgericht.

Das für kleinere Streitigkeiten zuständige „Burgericht“ in Lohne, das auf dem dortigen Tegederhof tagte, wurde zwischen Münster und Bentheim aufgeteilt. Südlohne kam an den Bischof und Mittellohne an den Grafen. Auch das Holzgericht „up den Oerde to Lohn“ wurde 1444 geteilt, die Einnahmen sollten sich „unser beyder Richter gelick deelen“. Das bis dahin strittige „Holtgericht over dat Slipser Holt“, das Holzgericht über den Wald in der Elberger Schlipse, fiel allein dem Bischof zu. Der Graf erhielt als Ausgleich die Aufsicht über die Weiderechte (Kohbede) der Lohner Bauern. Die Bevölkerung in Schepsdorf und Lohne bewegte sich also ständig unter der Aufsicht zweier konkurrierender Gerichtsherren. Kompetenzschwierigkeiten und Übergriffe konnten unter diesen Umständen gar nicht ausbleiben. Leidtragende waren die betroffenen Untertanen.



**BAUSTOFFE VOGT**

**Super günstig  
aus Überproduktion**

- Holz
- Baustoffe
- Innenausbau
- Gartengestaltung
- Kaminöfen
- Elemente
- Estrichverlegung



**V-Gard-AKTIONSDÄCHER S-LINE**  
Farbe: Weiß, Creme, Anthrazit – Eindeckung 8 mm Glas VSG klar

400 x 300 cm	2.599,00 Euro
500 x 300 cm	3.199,00 Euro
600 x 300 cm	3.599,00 Euro
700 x 300 cm	4.199,00 Euro

Preise incl. Fundamentfüße und Fertigbeton

**... und als Knaller 600 x 400 cm  
Sonderpreis 5.099,00 Euro  
Nur solange der Vorrat reicht.**

Angebote zu Blockhütten und vieles  
mehr finden Sie auf unserer Website  
oder auf unserer Facebook-Seite

**facebook**  
facebook.com/baustoffevogt

Alle Aktionspreise  
sind gültig bis Ende  
Oktober 2016.

**Weitere  
Herbststrabatte:**

Gartenhäuser	15 %
ausgewählte Pflaster	15 %
Sonnenschutz	20 %

Bei einer Montage bringen wir  
unser Makita-Radio mit und  
lassen es an der Baustelle  
für Sie stehen.

**Neu im Programm:  
Markisen**  
Passend zu jeder  
Überdachung  
bieten wir auch  
Sonnenschutz-  
systeme an.

Gerne beraten wir Sie.

**Baustoffe Vogt GmbH**

- Borsigstraße 2  
(Industriegebiet)  
49835 Wietmarschen-Löhne  
Tel. 0 59 08 / 93 73-0
- Schulstraße 4  
49835 Wietmarschen  
Tel. 0 59 25 / 90 50-0

[www.baustoffe-vogt.de](http://www.baustoffe-vogt.de)

*Zuhause Wohlfühlen!*

## 29. September 2016 - Kartoffelernte

Etwa 350 Kinder der Grundschule hatten im Frühjahr auf einem von Fam. Rakers zur Verfügung gestellten Feld Kartoffeln gepflanzt, die nun geerntet werden konnten. In einer sehr gut organisierten Aktion zeigten die Kinder, dass sie nicht nur schreiben, lesen und rechnen können, sondern auch „arbeiten“. Bis zum Mittag waren die Kartoffeln auf Wagen verstaут und zum Heimathaus transportiert, wo sie dann am Nachmittag sortiert und zum Verkauf angeboten wurden. Etliche Kartoffelprodukte wurden in Zusammenarbeit des Heimatvereins mit den Eltern der Grundschulkinder zum Verkosten angeboten. Auch wurden die Kids zum Kartoffeldruck, Sackhüpfen, sowie weiteren Spielen eingeladen. Mit einem eigens gedichteten Lied und mit einem plattdeutschen Sketch erfreuten einige Kinder die anwesenden Gäste. In den Medien wurde anschließend ausführlich über diese Aktion berichtet.

Herzlichen Dank den Sponsoren, den Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern und allen ehrenamtlichen Helfern!



In einem Quiz zum Kartoffelfest konnten Kinder und Erwachsene die Zahl der Kartoffeln in einem großen Korb schätzen. Am Freitag, 30.09.16, wurden an der Grundschule die Kartoffeln gezählt (es waren 443 Kartoffeln), die Gewinner ermittelt und die Preise ausgehändigt:

Gewinner (Grundschule):    1. Platz = Hannah Wolters, Kl. 3d  
   2. Platz = Janno Börner, Kl. 4a  
   3. Platz = Marvin Mey, Kl. 3d

ältere Kinder/Erwachsene:    1. Platz = Ralf Brinkers  
   2. Platz = Clarissa Dulzon  
   3. Platz = Robin Spieker

*Kinder sind wie kleine Sonnen, die auf wundersame Weise Wärme, Glück und Licht in unser Leben bringen. (Kartini Diapan-Öngider)*

## *Veranstaltungen - Wir laden herzlich ein!*



### Wanderung

**Samstag, 22. Oktober 2016**

In Anlehnung an den Spuren der Itterbecker Heide (ca. 18 km)

### Anmeldungen und Auskunft bei

Hubert Schumacher Tel. 730

E-Mail: [hubert\\_schumacher@kabelmail.de](mailto:hubert_schumacher@kabelmail.de)

oder

Norbert Bruns Tel. 1217

E-Mail: [norbert.j.bruns@gmail.com](mailto:norbert.j.bruns@gmail.com)

### Nikolausknobeln im Heimathaus



**Samstag, 03. Dezember 2016, 19:00 Uhr**

In gemütlicher Runde kann geknobelt, gegessen und geklönt werden!  
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Herausgeber des Lohner Heimatblattes: Heimatverein Lohne e.V.

Webseite: [www.lohner-heimatverein.de](http://www.lohner-heimatverein.de)

Textbeiträge: Hubert Schumacher, Walter Vogt, Christian Koopmann, Anni Roling

Gestaltung: Anni Roling

Druck: Paul-Druck GmbH